

Schriftliche Anfrage betreffend Standplätze für Fahrende

12.5046.01

In der Beantwortung meines Anzugs an die Regio-Kommission betreffend Integration straffällig gewordener Romas kam ein ernsthaftes Interesse an der Thematik zum Ausdruck. Interessante Vorhaben zeigt die Strassburger Erklärung des Europarates zur Situation der Romas vom 20. Oktober 2010. So sollen über 1'000 Roma-Mediatorinnen und Mediatoren ausgebildet und rund 100 Anwältinnen und Anwälte weitergebildet werden. Der Oberrheinrat ruft in der Stellungnahme vom 10. Juni 2011 zu Massnahmen für Integration und Chancengleichheit auf. Unbestritten ist, dass eine Mehrheit der Sinti und Romas gut integriert leben. Eine erhebliche Minderheit ist dagegen von Armut betroffen. Eine Minderheit hält an der fahrenden Lebensweise fest.

In den Berichten der Regio-Kommission vom 19. Dezember 2011, des Oberrheinrates vom 10. Juni 2011, des Regierungsrates Basel-Stadt vom 14. September 2011, des Bundesamtes für Kultur vom 29. August 2011 und der Strassburger Erklärung des Europarates vom 19. Oktober 2010 wird auf den Bedarf nach Stand- und Durchgangsplätzen für Fahrende hingewiesen. Ausdrücklich stellte auch am Hearing der Regio-Kommission vom 11. April 2011 Dr. Urs Glaus, Geschäftsführer der Stiftung Schweizer Fahrender, fest, dass in der Schweiz viele Stand- und Durchgangsplätze fehlen. Sowohl der Bund, als auch die Kantone ständen in dieser Hinsicht in der Pflicht. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt verwies auf den Bundesgerichtsentscheid vom 28. März 2003, nach welchem die Behörden aller staatlichen Ebenen verpflichtet sind, die Bedürfnisse der Fahrenden in der Raumplanung und in den baurechtlichen Vorschriften zu berücksichtigen. Die bilateralen Verträge geben den Sintis und Romas aus europäischen Ländern das Recht, in die Schweiz zu kommen.

In diesem Sinne möchte ich folgende Fragen stellen:

1. Gibt es im Kanton Basel-Stadt Standplätze für Fahrende? Wo sind sie?
2. Gibt es solche Standplätze in der Nordwestschweiz? Wo liegen sie?
3. Welche Bestrebungen bestehen in Basel-Stadt und in den Nachbarkantonen, die fehlenden Standplätze zu schaffen?
4. Welche Stellung haben die Standplätze innerhalb der Zonenplanung?

Jürg Meyer